

## Vorwort

Gallus Zeiler wurde am 10. Mai 1705 in Moosers bei Buchenberg geboren. Die Pfarre Buchenberg gehörte damals zum Herrschaftsgebiet des Stiftes Kempten. Zeiler wurde auf den Namen Gordian (Gordianus) getauft, der Name eines Schutzpatrons des Stiftes Kempten. Er besuchte die Schule im hochfürstlichen Stift Kempten sowie jene der Reichsklöster Ochsenhausen und Ottoberen, wo er u. a. einen ausgezeichneten Musikunterricht erhielt.

Am 27. Oktober 1721 trat er in das Benediktinerstift St. Mang (St. Magnus) in Füssen ein und erhielt den Ordensnamen Gallus. Nach dem Studium der Philosophie und der Theologie wurde er am 4. August 1729 zum Priester geweiht. Im Kloster wurde insbesondere seine musikalische Begabung geschätzt: Er war zeitgenössischen Berichten zufolge „*ein vortrefflicher Organist, Vocalist und Componist*“. Wegen dieser Talente wurde er als Organist und als Musiklehrer an der Klosterschule eingesetzt, wo er auch Latein und andere Fächer unterrichtete. Im Anschluss an seine Lehrtätigkeit wurde er Vikar im Tiroler Nachbarort Pinswang.

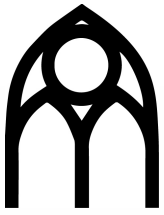
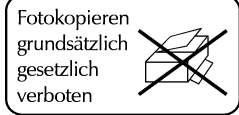
Das Kloster St. Mang hatte in Gagers bei Lana (Südtirol) Weingärten, die Abt Benedikt Bauer (Abt in St. Mang 1661–1696) im Jahre 1694 vom Kloster Weingarten erworben hatte. Abt Benedikt Pauntner ernannte am 23. Dezember 1739 Pater Gallus zum Administrator dieser Güter in Lana. Eine seiner ersten Initiativen dort war die Renovierung der St. Martinskapelle, die er neu ausmalen und mit einem neuen Altar, dem „*schönsten in ganz Lana*“, ausstatten ließ. Nachdem der Füssener Abt Freiherr Leopold von Rost (Abt 1745–1750) unerwartet gestorben war, wurde Pater Gallus zur Abtswahl in sein Heimatkloster beordert, wo er am 1. Dezember 1750 von seinen Mitbrüdern zum Abt gewählt wurde. In seine Regentschaft als Abt fällt – neben weiteren Bau- und Restaurierungsmaßnahmen – auch der Bau der großen Orgel und der Chororgel der Klosterkirche durch den Füssener Orgelbauer Andreas Jäger. Abt Gallus starb am 7. Januar 1755 während des Singens der Prim an einem plötzlichen Hirnschlag. Er wurde in der Mönchsgruft der Klosterkirche bestattet, wo auch ein Epitaph an ihn erinnert.

Gallus Zeiler war ein ebenso begabter wie produktiver Komponist. Seine repräsentativen Werke der Kirchenmusik, die größtenteils in Augsburg gedruckt wurden, fanden Verbreitung nicht nur im süddeutsch-österreichischen Raum, sondern bis nach Ungarn und Polen. Besonders die von Kloster zu Kloster erfolgten Abschriften machten die Werke landläufig bekannt und sorgten für ihre breite Rezeption. Zeilers bekannter Zeitgenosse Marianus Königspurger, Musikdirektor des Klosters Prüfening (bei Regensburg), rechnete Gallus Zeiler zu den besten Kirchenkomponisten seiner Zeit.

Als Quellen für die in dieser Edition enthaltenen Marianischen Antiphonen dienten Handschriften, die als Einzelstimmen in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden unter der Signatur *Mus. 3158-E-1 (RISM ID no. 212006982)* aufbewahrt werden. Das Titelblatt trägt die Aufschrift: *Antiphonae XVI / B.V.M. [Beata Virgo Maria] / à / Canto / Alto / Tenore / Basso* [hinter den Vokalstimmen eine Klammer] *Solo / Violino 2 [2 Violinen] / Viola / con / Organo / Authore Gallo Zeiler ord. SS. / Benedicti / comparate / 1732*. Auf dem Titelblatt adelte der berühmte Dresdner Hofkomponist Jan Dismas Zelenka (1679–1745) die Kompositionen Zeilers mit der eigenhändigen, doppelt unterstrichenen Eintragung „*Bonae*“ [gute Antiphonen].

In dieser Erstausgabe der beiden Alt-Antiphonen waren nur wenige offensichtliche Fehler und Inkonsequenzen in den Quellen zu korrigieren. Hinzufügungen des Herausgebers wurden durch Einklammerungen kenntlich gemacht. Der Dank des Herausgebers geht an Robert Pernpeintner für die Aussetzung des unbezifferten Generalbasses.

Mit dieser Ausgabe soll Sängern, Instrumentalisten und Zuhörern ein weiterer klangvoller Zugang zu den geistlichen Kompositionen Zeilers ermöglicht werden.



# Salve Regina

für Alt-Solo, Streicher und Generalbass

Gallus Zeiler  
1705–1755

**Adagio**

Violinen *div.* *p*

Viola *p*

Alt  
Sal - ve, Re - gi - - na,

Orgel **Adagio** *p*

Violon-  
cello

6 9 8 4 3

**Vivace**

Vl. *unis.* *f*

Vla. *f*

A.  
ma - ter mi - se - ri - cor - di - ae,

Org. **Vivace** *f*

Vc. *f*

6 6 6 5

7

VI.

Vla.

A.

Org.

Vc.

11

VI.

Vla.

A.

Org.

Vc.

15

VI.

Vla.

A.

Org.

Vc.

*p*

ma - ter mi - se - ri - cor - di - ae, vi - ta, dul - ce - do,

*p*

6

89

VI.

Vla.

A. 

Org.

Vc.

93

VI.

Vla.

A. 

Org.

Vc.

6  
5

97

VI.

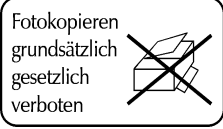
Vla.

A. 

Org.

Vc.

6 5      1 1 1      6 5



– Erstdruck –

# Regina caeli

für Alt-Solo, Streicher und Generalbass

Gallus Zeiler  
1705–1755

**Largo**

Violine I *f* *p* *f*

Violine II *f* *p* *f*

Viola *f* *p* *f*

Alt

**Largo**

Orgel *f* *p* *f*

Violoncello

4 [tr]

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

6

7

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

*p* *f* *p* *f* *p* *f*

6 4 5 3 6 4 5 3 6 4 5 6 9 8 6 9 8 6

10

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

[tr]

9 8 6 9 8 6 9 8 6 9 8 6

60

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

- le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al -

*p*

7 6 4 6 6 4 3 7 6 7 6

63

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

- le - lu - ja, al - le - lu - ja.

*f*

*f*

*f*

7 6 7 4 6